

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Der Bezug zu 1928 wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstiger außergewöhnlicher Ereignisse des Betriebes der Zeitung, d. B. Beschlagnahme od. d. Beschlagnahme der Zeitung) hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Abzahlung d. Bezugsdienstes.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolbold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla.

Anzeigen werden an den Geschäftsstellen bis spätestens vormittag 10 Uhr in die Geschäftsstelle eingebracht. Die Freikörperübungen „Kriegssport“ werden bei abwesender Teilnahme eine Nummer vorher bekanntgegeben. Jeder Anspruch auf Rückzahlung, wenn bei Anzeigen-Entzug durch längere Unterbrechung der Zeitung kein Abdruck in der Ausgabe erfolgt.

Gemeinde - Büro - Konto Nr. 186.

Nummer 91

Sonntag, den 5. August 1928

27. Jahrgang

Derliche und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 5. August 1928

Noch erdnen in unseren Ohren die Abschiedsklänge unserer Abfahrer. Viele hatten sich eingefunden um ihre Lieben nach dem Bahnhofs zu begleiten. An den freudigen Abschieden fand man die Abfahrer heraus. Mit schwerem Herzen schied man sich im Hirt um geschloffen mit Musikbegleitung nach dem Bahnhof zu marschieren. Minute um Minute verstrich und die Zeit verging zur Abfahrt. Als schließliches Zeichen des Abschieds besetzten die Angehörigen und Mitglieder die ihren mit Blumen. Turndrucker Arnold verabschiedete sich bei den Abfahrern im Namen des Vereins. Der Wunsch aller sei, daß die Fahne und der Wimpel des Vereins allen Abfahrern ein treuer Schutzherr sein möge, besonders der Turnschwester Frau Bähr, welche sich am Wettturnen beteiligt. Gut Heil allen Abfahrern war der Abschiedsgruß. Seither sind 14 Tage verstrichen und unsere Abfahrer treffen Sonntag früh 7/10 Uhr mit Auto-Diamant hier wieder ein. Als Geschenk bringen sie dem Verein etwas aus dem Norden mit und zwar einen schlichten hart erämpften Sieg der Turnschwester Frau Bähr Wacker! Allen Abfahrern als Empfangsgruß ein dreifaches Gut Heil. Wir hoffen, daß ihr die, die in der Heimat bleiben konnten, in kurzer Zeit um euch schart, um ihnen die Fest- und Heilserlebnisse zu erzählen. Ach Tage der Freude, wie entschwebet ihr meinen Blicken.

Wieder Hochsommerwäme in Sicht. Der Unterschied im Witterungscharakter zwischen dem nördlichen und südlichen Mitteleuropa hat sich auch während der vergangenen acht Tage erhalten, in denen das Wetter besonders im deutschen Küstengebiet sehr wechselvoll und für die Jahreszeit meist recht kühl war. Die norddeutsche Tiefdruckfurche wird aller Wahrscheinlichkeit nach auch weiter erhalten, wogegen West- und Mitteleuropa nächster Tage wieder unter den Einfluß des nach dem Kontinent vorstoßenden Azorenmassimums kommen werden. Es wird westwärts fortschreitende Aufhellung und Erwärmung bringen, wobei sich bald auch in Norddeutschland Temperaturen von hochsommerlichen Ausmaßen einstellen werden, die im südlichen Mitteleuropa von Gewitterbildungen abgesehen, überhaupt keine wesentlichen Erniedrigung finden dürften.

Rußland. Die Reiterregimenter 8 und 9, die mehrere Wochen Gyerler- u. Schleißungen auf dem Truppenübungsplatz Rönigsbrück abgehalten haben, sind nach Beendigung dieser Übungen nunmehr im Landmarsch in ihre Divisionen zurückgekehrt, und zwar das Reiterregiment 8 nach Dels und das Reiterregiment 9 nach Beestow und Fürstentum.

Dresden. Die städtischen Körperschaften haben die Aufhebung der hier in jedem März, Juli und Oktober stattfindenden Jahrmärkte beschlossen und um die dazu erforderliche Genehmigung beim Ministerium des Innern als der zuständigen Behörde nachgesucht. Eine als Marktbesitzer beteiligte, zumeist Tierärzterverbände beschwerten sich bei den Ministern über diesen Beschluß und beriefen sich u. a. auf die wirtschaftliche Bedeutung der Dresdner Jahrmärkte, auf ein gewisses Interesse der sächsischen Industrie an ihnen und auf die von ihnen behauptete Wichtigkeit, diese Veranstaltungen auch ohne Verkehrsgefährdung stattfinden zu lassen. Die Handelskammer Dresden konnte aber in ihrem von der Kreisbauhauptschaft Dresden eingeforderten Gutachten die behauptete Bedeutung der Jahrmärkte für die Bevölkerung und die Industrie ihres Bezirkes nicht bekräftigen, erließ vielmehr den entscheidenden Gesichtspunkt in den allgemeinen Verkehrsinteressen. Diese erzielten sowohl aus Gründen der Verkehrssicherheit wie solchen der Hebung des Kaufkrafts Dresdens und seines Fremdenverkehrs unabwieslich die Entfernung der Jahrmärkte von den derzeit benutzten Stellen des Stadlinnens, die als ausgesprochene Verkehrs- und Staupunkte Dresdens zu betrachten seien. In dieser Hinsicht stimmten hielten Neumarkt, Neustädter Markt, Hauptstraße und Ring so vollständig aufzugehen, daß sie nicht noch als Jahrmärkteplätze verwendet werden könnten. Zu Verkehrsvermeidung insbesondere seien sie jederzeit unentbehrlich angesichts der ungünstigen, weil zu engen und winzigen Verbindung des an sie stoßenden Stadlinnens. Es bedeuere darum einen ganz ungewöhnlichen Zustand, wie er kaum in einer anderen vergleichbaren Großstadt zu verzeichnen sei, daß die Jahrmärkte seither auf diesen noch zum Stadlinnens gehörigen Stellen belassen worden seien, wo sie schon wegen der Verkehrsgefahren und der vielen vorgelommenen Verkehrsunfälle nicht länger verbleiben könnten.

Reichen. Freitag früh gegen 8 Uhr brach aus bisher noch unbekannter Ursache in dem großen Ringofengebäude der Dampfzettel Neudrucken Feuer aus, das sich mit rasender Geschwindigkeit über das ganze Haus verbreitete. Unheilvoll stieg eine ungeheure Rauchwolke zum Himmel empor und rief mit dem Jubelstöhnen der in der dortigen Gegend befindlichen zahlreichen Unternehmungen, aus allen Himmelsrichtungen die Feuerwehren herbei, die die Bekämpfung des Brandes energisch in Angriff nahmen. Gegen 20 Schlauchleitungen wurden gelegt. Die große Hitze des Feuers erschwerte die Vorkarbeiten ungemein. Das Ringofengebäude brannte vollständig aus. Die Wehren beschränkten sich mit Erfolg darauf die umliegenden Gebäude zu retten, von denen die Plattenabteilung bereits Feuer gefangen hatte. Auch wurde das Mobiliar der neben den Ringofengebäude gelegenen Wohnung zweier Betriebsbeamten in Sicherheit gebracht. Menschen sind bei dem Feuer erfreulicherweise nicht zu Schaden gekommen. Bei den Absperrungsmaßnahmen wurde die Ortopolizei durch Landespolizeibeamte unterstützt. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Infolge des Brandunglücks muß der Ziegelmotoren in wesentlichen eingestellt werden. Dagegen ist die Plattenabteilung erhalten geblieben und wird ihren Betrieb in vollem Umfang aufrechterhalten.

Wilsdruff. Das hier seit 1828 bestehende Zollamt Wilsdruff ist mit 1. August aufgelöst worden und damit der seit 1915 hier tätige Zollinspektor Hermann Knappe nach 43 jähriger Tätigkeit in Ruhestand gegangen.

Stollberg. Vermutlich in Folge Unvorsichtigkeit des Wagenführers brach auf der hiesigen Chemnitz Straße am Sonntag ein Personkraftwagen während des Laufens vollständig aus. Die sich herausstellte, trug der Wagen statt der vorgeschriebenen Erlennungsnummer nur eine mittels Draht befestigte Motorraumnummer. Selbstmitleidig ergreifen die Insassen mit verdrammten Klaidern die Flucht und konnten bisher nicht ermittelt werden. Man nimmt deshalb an, daß der Wagen gestohlen worden ist.

Klingenthal. Ein schweres Kraftfahrzeugunglück ereignete sich gestern abend in Brundorra. Der vierjährige seit einigen Tagen mit seinen Angehörigen im Klingenthaler Bezirk zu Besuch weilende Obermeister Heinrich Krüdemeyer von den Stützstellen in Pleieritz bei Wittenberge fuhr mit seinem Motorrad mit Beiwagen auf der alten Straße in Brundorra in eine auf dem Fußweg stehende Kindergruppe wozu drei Knaben im Alter von vier bis sechs Jahren zum Teil schwer verletzt wurden. Krüdemeyer selbst wurde an eine steinerne Gartenbank geschleudert und erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß er sofort den Tod fand. Der Beifahrer blieb unverletzt. Krüdemeyer hinterläßt außer seiner Witwe noch drei Kinder im Alter von sieben bis sechzehn Jahren.

Mittweida. Während des Gewerkschaftsfestes kam es auf dem Tanzsaal zu Streitigkeiten. Bei der sich hieraus entwickelnden Schlägerei wurde der Fabrikarbeiter B. aus Schönborn von dem Steinarbeiter W. durch Stiche mit einem dolchartigen Messer schwer verletzt und in betäubungslosen Zustände nach dem Krankenhaus gebracht. Der Messerheld wurde verhaftet.

Hohenstein-Ernstthal. Werber für die Fremdenlegion sind nun auch in unserer Gegend aufgetaucht. Gestern abend in der 10. Stunde, wurde ein hier wohnhafter junger Mann in der Nähe des Gasthauses „Zum Fichtenhof“ von Insassen eines Automobils angesprochen und aufgefordert, in die französische Fremdenlegion einzutreten. Der junge Mann lehnte dies ab. Das Automobil fuhr nach Hohenstein-Ernstthal weiter und nahm noch zwei junge Leute an, die aus dem in der Nähe sich befindlichen Waldungen heraus-traten.

Chemnitz. Am Mittwochnachmittag spielten mehrere Knaben an der Chemnitz in einem Privatgrundstück an der Rochlitzer Straße. Sie beschäftigten sich damit, Steine, die an eine Schiene gebunden waren, in das Wasser zu werfen und wieder herauszuholen. Der eine von ihnen, der 13 Jahre alte Kurt Ulrich, hatte sich die Schiene um den Arm gebunden. Infolge des großen Schwunges riß der schwere Stein den Knaben nach sich über das Gitter in die Chemnitz die hier dicht vor dem Behr zahlreiche vier bis fünf Meter tiefe Stellen aufweist. Nachdem der Junge in die Chemnitz gestürzt war, liefen die anderen zwei Knaben davon, um ihre Eltern von dem Vorfalle zu berichten. Ehe Hilfe eintraf, war der Junge erstickt — der Kopf steckte im Schiemen —

und konnte von der herbeigeeilten Feuerwehr nur als Leiche geborgen werden.

Zittau. In einem Grundstück an der Grottauer Straße hatte die 20 jährige Hedwig Schönfelder in Abwesenheit ihrer Mutter ihren gleichaltrigen Liebhaber in ihrer Wohnung empfangen. Dabei muß ein Streit zwischen beiden entstanden sein; den man fand das Mädchen, aus Mund und Nase blutend, mit einem Selbstbinder um den Hals gewürgt an. Der Bursche war in selbstmörderischer Absicht aus einem Fenster des zweiten Stockes auf die Straße gesprungen; dabei fiel er einer vorübergehenden Frau auf den Rücken, so daß diese bewußtlos niederstürzte. Hedwig Schönfelder und ihr Geliebter mußten ins Krankenhaus gebracht werden. Die Ursache des verhängnisvollen Streites steht noch nicht fest da beide vernehmungsunfähig sind.

Reutirchen i. Erzgeb. Auf der hiesigen Dorfstraße schaute das Pferd eines Reiters vor den Klängen einer in einem Gasthofgarten aufgestellten Luftschaukel-Orchestrion und überprang glatt einen in diesem Augenblick vorüberfahrenden Kraftfahrzeug. Dabei wurde der Sozialfahrer von den Hufen des erregten Tieres getroffen und so schwer verletzt, daß er den Rabensteiners Bejektivkranenhaus zugeführt werden mußte.

Eingekandt.

Für diese Veröffentlichung übernehmen wir nur die preisgeschäftliche aber nicht die ideale Verantwortung.

Wie in der Ottendorfer-Zeitung aus dem letzten Gemeindevorstandesbericht zu ersehen ist, hat die linke Mehrheit beschlossen, Gemeindegelder und zwar einige 100 Mk. an Privatvereinigungen zu verschütten, einen Teil für kommunistische, den anderen für sozialistische Glaubensgenossen. Der Gemeindevorstand schließt aber mit einigen 30 000 Mk. Fehlbetrag ab. Also Geldmangel! — Neue Steuern oder irgendwelche andre Einnahmen müssen gesucht werden, um allen Möglichkeiten, die in dieser Hinsicht in Erscheinung treten könnten, begegnen zu können. — Auf alle diese Sorgen und auf schwer erlämpfte Steuererhebungen nimmt man keine Rücksicht, sondern gibt mit vollen Händen allgemeine öffentliche Gemeindegelder zu Privatreisen und kommunistischer Propaganda. — Hier ist die Frage aufzuwerfen: Mit welchem Rechte können Gemeindevorstände so handeln? — Wie muß es dem Steuerzahler zu Mute sein, der diese Gelder mit aufzubringen hat? — Vielen fällt es heute so bitter schwer, ihre Steuerpflichten zu erfüllen, Gestandenen werden eingereicht, um nach und nach die Steuerlasten abzutragen. — Wo bleibt der Einspruch des Gemeinderates? — Warum wehren sich die bürgerlichen Gemeindevorordneten nicht und protestieren durch eine aufrüttelnde Einwohnerversammlung? — Warum werden hier nicht Aufsichtsbekunden zum Einschreiten angerufen? Wie steht es mit der Geldbewilligung zu roten Fahnen? — Ist es wahr, daß man Gelder zu Wohnungsverschönerungsmaßnahmen verlegt, um dann auf Seiten ohne Termin zinslos zu gestanden? Mitglieder, Augen auf!

Sport.

Sonntag, den 5. August 1928.

Fußball.

Jahn I — Sebnitz I

Auftoß 1 Uhr in Sebnitz.

Handball.

Jahn Turnmänner I — Dresden 1877 Turnmänner I

Anwurf nachmittag 2 Uhr in Dresden.

Nach 5 wöchentlicher Ruhepause finden an diesen Sonntag die ersten Spiele wieder statt. Gibt sich Ottendorf in Sebnitz einigermaßen Mühe, so dürfte der Sieg nicht ausbleiben. Als Reuling treten im Handball Ottendorfs Turnmänner in Dresden an, zu diesen Spiel läßt sich im voraus wenig sagen. Doch ist es zu begrüßen, wenn Ottendorfs Turnmänner den Mut besitzen, ihrem Körper auch durch Spiel zu pflegen. Sind jedwede mit allem Ernst bei der Sache so mußte sich in Dresden ein schönes Spiel entwickeln. Doch dürfte es zu einem Sieg kaum langen, da Dresden die Spielerspieler sind.

Kirchennachrichten

Sonntag, den 5. August 1928.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

(Herr Pfarrer Fischer.)

Wegen einer Beilage.